

# PRESSEMITTEILUNG



Innsbruck, im April 2010

## **Mutter Courage und ihre Kinder**

Stück von Bertolt Brecht  
Musik von Paul Dessau

### **Premiere am Samstag, 24. April 2010, 19.30 Uhr, Großes Haus**

Das Stück *Mutter Courage und ihre Kinder* entlarvt einen Krieg, der offiziell als großer Glaubenskrieg aufgezo- gen ist, in Wirklichkeit aber für materielle Gewinne, Vorrechte und Machtzuwachs geführt wird. Aber Bertolt Brecht will mit seinem Stück nicht nur zeigen, dass der Krieg nichts weiter ist „als die Fortführung der Geschäfte mit anderen Mitteln“, sondern auch, dass es nie die kleinen Leute sind, die die großen Geschäfte in den Kriegen machen. Sie können nur verlieren, so lange sie versuchen, sich mit den Umständen zu arrangieren, anstatt sie zu ändern.

Brechts Marketenderin Mutter Courage, kräftig und verschlagen, ist unterwegs von Schlachtfeld zu Schlachtfeld mit ihrem kleinen Handel auf Rädern, mit dem sie versucht, sich und ihre drei Kinder über Wasser zu halten. Aus dem Krieg, so hofft sie, wird sie ihren Profit machen. Doch der Preis, den sie dafür zahlen muss, ist hoch. Beim ersten Sohn fürchtet sie die Kühnheit, zählt auf seine Klugheit. Beim zweiten Sohn fürchtet sie seine Dummheit und zählt auf seine Ehrlichkeit. Bei der Tochter fürchtet sie ihr Mitleid und zählt auf ihre Stummheit. Ihre Befürchtungen erweisen sich als berechtigt. Eins ums andere ihrer Kinder verliert sie an den Krieg. Und doch glaubt sie immer weiter daran, Gewinn daraus zu ziehen. Sie lernt nichts aus ihrem Elend. Nicht einmal am Schluss begreift sie etwas. Denn, so Brecht: „Das Unglück allein ist ein schlechter Lehrer. Seine Schüler lernen Hunger und Durst, aber nicht eben häufig Wahrheits- hunger und Wissensdurst.“ – Das ist bitter.

Geschrieben 1939 in Schweden, gedacht als Warnung an die skandinavischen Länder, sich nicht auf den zweiten Weltkrieg einzulassen, warnt das Stück heute vielmehr vor anderen Entwicklungen. Denn nicht nur der Krieg, auch der Kapitalismus frisst seine Kinder...

Ach, der so rastlos gearbeitet, fluchend der  
Ausbeutung, findet  
Heute schon keinen mehr, der ihn noch ausbeutet;  
rastlos durchquert er  
Suchend nach Arbeit die Stadt. Der gigantische Bau  
der Gesellschaft  
Teuer, mit so vieler Mühe errichtet, von vielen  
Geschlechtern  
Sinkt in barbarische Vorzeit zurück. Und es ist nicht  
der Mangel  
Der da die Schuld trägt, Überfluss ist's, das Zuviel  
macht ihn wanken.  
*Bertolt Brecht 1965*

**Inszenierung: Klaus Rohmoser**  
Schauspieldirektor am TLT

**Bühne: Alois Gallé**

Studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien; 1971-80 feste Engagements in Göttingen, Wiesbaden, Wuppertal und Köln. Anschließend freischaffend u.a. in Bremen, Frankfurt, am Renaissancetheater Berlin, Burgtheater und Theater an der Josefstadt Wien. Am TLT war er zuletzt für die Ausstattung von *Die Möwe* verantwortlich.

**Kostüme: Esther Frommann**

Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Bühnen- und Kostümbildnerin u.a. am Staatstheater Nürnberg, Luzerner Theater, Staatstheater Oldenburg, Staatstheater Kassel und Staatstheater Karlsruhe. Am TLT entwarf sie bereits die Kostüme für *Pension Schöllner* und *Verbrennungen*.

**Musikalische Leitung: Stephan Costa**

Der Pianist studierte an der Musikhochschule Graz und am Bruckner-Konservatorium Linz. Zahlreiche Big Band Projekte, Live-Auftritte und CD-Produktionen mit verschiedenen Tiroler Formationen (die Erben, New Bop-Quartet, Stephan Costa Trio, Jazzorchester Tirol) im In- und Ausland; er unterrichtet am Tiroler Landeskonservatorium. Theatermusiker und Musikalischer Leiter für Projekte bei den Volksschauspielen Telfs und am TLT, zuletzt für *Der Zerrissene*.

**Mit:**

Mutter Courage .....	Judith Keller
Katrin .....	Elli Wissmüller
Eilif .....	Michel Heil
Schweizerkas .....	Edwin Hochmuth
Werber .....	Walter Sachers
Feldweibel .....	Thomas Lackner
Koch .....	Ronald Seboth

Prediger .....	Burkhard Wolf
Hauptmann .....	Günter Lieder
Zeugmeister .....	Walter Sachers
Yvette .....	Ulrike Lasta
Der mit der Binde .....	Helmuth A. Häusler
Obrist .....	Michael Arnold
Schreiber .....	Günter Lieder
Junger Soldat .....	Stefan Riedl
Bauer .....	Michael Arnold
Bäuerin .....	Eleonore Bürcher
Junger Bauer .....	Edwin Hochmuth
Fähnrich .....	Thomas Lackner

**Weitere Vorstellungen:**

Mai: 2., 16., 19., 20., 21.

**Heißt dich Courage? Und fürchtest den Krieg?**  
 Einführungsmatinee zu ***Mutter Courage und ihre Kinder***  
 Sonntag, 18. April 2010, 11.00 Uhr, Großes Haus, Foyer 1. Stock  
 Eintritt frei

Für weitere Informationen stehen Ihnen Dagmar Grohmann (Leitung medien & kommunikation), Tel. +43/512/52074-354 – [d.grohmann@landestheater.at](mailto:d.grohmann@landestheater.at) - und Katharina Gheri (Sekretariat), Tel. +43/512/52074-353 - [k.gheri@landestheater.at](mailto:k.gheri@landestheater.at) - zur Verfügung.